

AUF EINEN BLICK

Eishockey

1. Liga, Gruppe 1. Masterround
 Biasca – Chur Di, 20.00
 Bellinzona – Winterthur Di, 20.15
 Frauenfeld – Dübendorf Mi, 20.00

1. Winterthur	1	1	0	0	101:48	28
2. Dübendorf	1	1	0	0	89:55	27
3. Biasca	1	0	0	1	97:60	23
4. Chur	1	0	0	1	84:66	22
5. Frauenfeld	1	1	0	0	77:64	21
6. Bellinzona	1	0	0	1	71:77	19

Quali-Masterround
 Arosa – Weinfelden Mi, 20.00
 Pikes Oberthurgau – Bülach Mi, 20.00
 Wetzikon – Seewen Mi, 20.15

1. Bülach	1	1	0	0	86:70	20
2. Weinfelden	1	1	0	0	53:82	16
3. Wetzikon	1	0	0	0	72:75	16
4. Seewen	1	0	0	1	69:93	12
5. Pikes Oberthurgau	1	0	0	1	58:87	11
6. Arosa	1	0	0	1	41:120	2

Elite Junioren A
 Davos – GCK Lions 0:3. Biel-Bienne Spirit – SCL Young Tigers 3:2 n. V. Kloten Flyers – Genève 3:1. Zug – SC Bern Future 5:1. La Chaux-de-Fonds – Lakers 2:4.
Rangliste: 1. Zug 3/41. 2. GCK Lions 2/31. 3. Kloten Flyers 2/28. 4. Davos 4/28. 5. Genève 2/27. 6. HC Lugano 2/25. 7. SC Bern Future 3/21. 8. SCL Young Tigers 1/42. 9. Fribourg 3/42. 10. Lakers 2/34. 11. Ambri-Piotta 2/33. 12. La Chaux-de-Fonds 2/26. 13. Lausanne 3/26. 14. Biel-Bienne Spirit 3/24.

Unihockey

Herren GF NLB Gruppe 1
 I. M. Davos-Klosters – Floorball Thurgau 3:4. Ad Astra Sarnen – Unihockey Langenthal Aarwangen 6:1. Zug United – Sarganserland 7:5. Eggwil – Ticino Unihockey 5:4. Olten Zofingen – Zürisee Unihockey ZKH 3:5.
Rangliste: 1. Davos-Klosters 28. 2. Floorball Thurgau 25. 3. Olten Zofingen 23 (96:68). 4. Sarnen 23 (88:83). 5. Sarganserland 19. 6. Zug 17 (69:86). 7. Zürisee Unihockey ZKH 17 (67:89). 8. Eggwil 16. 9. Bellinzona 15. 10. Langenthal Aarwangen 12.

Junioren U21 A Gruppe 1
 Waldkirch-St. Gallen – Chur Unihockey 8:3. Alligator Malans – Tigers Langnau 6:5 n.V. Floorball Köniz – Grasshopper Club Zürich 8:9 n.P. SV Wiler-Ersigen – Uster 3:5. Rychenberg Winterthur – Floorball Thurgau 5:2.
Rangliste: 1. Köniz 31. 2. Chur 25 (79:63). 3. Grasshoppers 25 (92:78). 4. Malans 25 (83:70). 5. Waldkirch-St. Gallen 24. 6. Wiler-Ersigen 18 (78:83). 7. Langnau 18 (67:74). 8. Rychenberg Winterthur 17. 9. Uster 14. 10. Floorball Thurgau 13.

Damen GF NLB Gruppe 1
 Basel Regio – Red Lions Frauenfeld 5:4. Waldkirch-St. Gallen – Zugerland 3:4. Hot Chilis Rümlang-Regensdorf – Berner Oberland 1:7. Domat/Emms – Lejon Zäziwil 2:1 n. P.
Rangliste: 1. Berner Oberland 41. 2. Rümlang-Regensdorf 33. 3. Frauenfeld 29. 4. UH Lejon Zäziwil 19. 5. Waldkirch-St. Gallen 18. 6. Zugerland 15. 7. Basel Regio 14. 8. Domat/Emms 11.

Juniorinnen U21 A Gruppe 1
 Laupen ZH – Zugerland 4:1. Wizards Bern Burgdorf – Unihockey Berner Oberland 0:3. Lejon Zäziwil – Piranha Chur 4:1. Hot Chilis Rümlang-Regensdorf – Dietlikon 0:5.
Rangliste: 1. Piranha Chur 13/33. 2. Emmental Zollbrück 12/31. 3. Dietlikon 13/27. 4. Lejon Zäziwil 13/25. 5. Laupen ZH 13/22. 6. Zugerland 13/21. 7. Wizards Bern Burgdorf 13/13. 8. Giffers 12/10. 9. Berner Oberland 13/10. 10. Rümlang-Regensdorf 13/0.

Emser Lebenszeichen, Davoser Niederlage

Unihockey. – Die Nationalliga-B-Frauen vom UHC Domat-Ems haben zum Jahresauftakt zum Siegen zurückgefunden. Die nach elf Niederlagen in Serie in der Tabelle auf den letzten Platz abgerutschten Emserinnen bezwangen – noch ohne die Weihnachtsszüge Mirca Anderegg und Sabrina Arpagaus – das viertplatzierte Lejon Zäziwil dank eines Last-Minute-Ausgleichstreffers in der regulären Spielzeit 2:1 nach Penaltyschiessen. Gerissen ist am Wochenende auch die Serie der Männer vom UHC Domat-Ems haben zum Jahresauftakt zum Siegen zurückgefunden. Die nach elf Niederlagen in Serie in der Tabelle auf den letzten Platz abgerutschten Emserinnen bezwangen – noch ohne die Weihnachtsszüge Mirca Anderegg und Sabrina Arpagaus – das viertplatzierte Lejon Zäziwil dank eines Last-Minute-Ausgleichstreffers in der regulären Spielzeit 2:1 nach Penaltyschiessen.

Nationalliga B, Männer
I. M. Davos-Klosters – Thurgau 3:4 (0:2, 2:0, 1:2) Sportzentrum Arkaden, Davos Platz. – 160 Zuschauer. – SR Müller/Zraggen. – **Tore:** 5. Luca Altwegg (Scherrer) 0:1. 9. Oilinki 0:2. 21. Eigentor 1:2. 31. Hänggi (Nevrka) 2:2. 41. Wiedmer (Waser) 3:2. 45. Eronen (Oilinki) 3:3. 47. Eronen (Oilinki) 3:4. – **Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen Davos-Klosters. 1-mal 2 Minuten gegen Thurgau.

Nationalliga B, Frauen
Domat-Ems – Zäziwil 2:1 n.P. (0:0, 0:0, 1:1, 0:0) Sporthalle Vial, Domat/Emms. – 49 Zuschauer. – SR Käser/Nüesch. – **Tore:** 58. Aegerter (Bigler) 0:1. 60. (59:20) Taboas (Siegenthaler) 1:1. Penaltyschiessen: Lisa Bieri verschiess. Ludwig 1:0. Bigler -. Blumenthal -. Hug -. Taboas -. Steiner -. Mathis 2:0. – **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Domat-Ems, keine gegen Zäziwil.

«Ich freue mich, wenn sich die Spieler hohe Ziele setzen»

EHC-Chur-Trainer Herbert Schädler spricht über das heutige Eishockey-1.-Liga-Spiel in Biasca. Er blickt aber auch voraus und sagt, was dem Stadtklub noch fehlt, um ein Spitzenteam zu sein – und was getan werden sollte.

Mit Herbert Schädler sprach Jürg Sigel

Herbert Schädler, dem EHC Chur ist am Samstag mit der 1:4-Auswärtsniederlage gegen Winterthur der Auftakt zur Masterround resultatmässig missglückt. Waren Sie wenigstens mit der Leistung Ihrer Mannschaft zufrieden? Herbert Schädler: Das erste und dritte Drittel von uns waren gut, wir nutzten unsere Torchancen aber nicht. Der Gegner war effektiver. Dazu muss jedoch erwähnt werden, dass Winterthur ein Top-1.-Liga-Team ist. Dieses schlagen wir nur, wenn wir am oberen Limit spielen. Wenn sich, wie am Samstag, zwei, drei Akteure nicht auf diesem oberen Level bewegen, reicht es eben nicht. Das Gleiche gilt, wenn wir gegen Dübendorf und Biasca antreten.

Ist Chur also keine Spitzenmannschaft? Biasca hat in seinen Reihen elf Spieler mit NLA-Erfahrung, Winterthur will jedes Jahr Amateur-Schweizer-Meister werden, Dübendorf ist in der Organisation der ZSC Lions. Diese Vereine haben bedeutend mehr Luft nach oben als wir. So weit sind wir, was die ganzen Strukturen des EHC Chur betrifft, noch nicht.

«Wir müssen uns fragen, wohin wir wollen»

Was fehlt noch? Wir müssen uns fragen, wo wir stehen und wohin wir in den nächsten Jahren wollen. Sollen die Strukturen professioneller werden? Für mich wäre dies der richtige Weg. Oder will man nur mit eigenen Leuten spielen? Nur mit Bündnern? Das sind Fragen, die es nicht jetzt, aber später zu beantworten gilt.

Irgendwann muss Chur ja wieder höhere Ziele anpeilen. Es kann doch nicht sein,

dass sich der Klub immer nur mit 1.-Liga-Mittelmass begnügt. Das goutiert das Publikum irgendwann nicht mehr. Ganz klar. Die Weichen müssen gestellt werden, es gilt, Synergien mit anderen Klubs zu suchen. Sogar in anderen Ländern funktioniert das längst so. Natürlich haben der Klub und der Vorstand im Moment andere Sorgen. Gleichwohl dürfen wir die Nationalliga B nicht aus den Augen verlieren. Wir, die Mannschaft und ich, haben Visionen. Das braucht aber Zeit, zwei bis drei Jahre.

Aktuell ist der vierte Platz das Ziel. Vor der Saison haben mehrere Chur-Spieler auf dem EHC-Chur-Fan-Portal allerdings verkündet, dass sie mehr wollen – sehr viel mehr. Sogar vom Ostschweizer 1.-Liga-Meistertitel war teilweise die Rede. Ist das zu dick aufgetragen? Ich freue mich, wenn sich die Spieler hohe Ziele setzen. Das muss sein. Es wäre nicht gut, wenn es nicht so wäre. Aber wir müssen auch realistisch bleiben. Es stellt sich die Frage, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, solche Ziele bereits in dieser Saison zu erreichen. Fünf Prozent? Zehn Prozent? Oder mehr?

«Ideal kann man den Spielplan nicht nennen»

Die Fans haben auf jeden Fall Vertrauen in die Mannschaft – und in Sie als Coach und Trainer. Vor nicht allzu langer Zeit wurden Sie noch von vielen Seiten kritisiert, nun werden Sie plötzlich gefeiert. Wie haben Sie diese Wandlung erlebt? (lacht) In diesem Business ist es halt so. Die Leute sind schnell mit Kritik da. Läufte sportlich gut, wird die Stimmung dann ebenso schnell überschwänglich. Doch es freut mich, wenn das Publikum die Mannschaft und mich feiert. Das zeugt von Vertrauen. Und dieses Vertrauen will ich zu 100 Prozent zurückzahlen. Allerdings darf man nicht vergessen, dass alles auch wieder kippen kann. Manchmal muss man plötzlich wieder unten durch.

Diese Gefahr besteht vielleicht wegen des Spielplans. Die ersten vier Partien im neuen Jahr muss der EHC Chur alle auswärts bestreiten.



Mann mit Visionen: Headcoach Herbert Schädler hat mit dem EHC Chur noch einiges vor. Bild Yanik Bürkli

Da hatte ich keinen Einfluss. Ideal kann man den Spielplan wahrlich nicht nennen; weder sportlich noch wirtschaftlich.

Weshalb wirtschaftlich? Nach der Serie von Auswärtsspielen treten wir innerhalb von 18 Tagen fünfmal zu Hause an. In dieser kurzen Zeitspanne will oder kann sich nicht jeder ein Eishockeyspiel ansehen.

Ausser Chur siegt vorher auswärts noch ein bisschen ... Ja, es liegt an uns, den Leuten den Gang ins Hallenstadion schmackhaft zu machen.

In Biasca wartet heute Abend aber keine leichte Aufgabe. Es gibt Teams, die liegen uns besser. Trotzdem freue ich mich auf das Spiel gegen Biasca. Wir fahren ins Tessin, um den Gegner etwas zu ärgern, trotz der Absenzenliste.

Wer fehlt? Lukas Willi, Dario Gartmann, Rico Bonorand und Pierino Bigliel sind alle verletzt. Ich rechne nicht damit, dass einer von ihnen eingesetzt werden kann. Das sind gewichtige Ausfälle. Doch ich sehe das nicht nur negativ. Es ist auch zusätzliche Motivation für jene, die dabei sind.

Weltmeister in Arosa am Start

Marco De Gasperi startet am Samstag beim elften Swiss Snow Walk & Run in Arosa. Beim Italiener handelt es sich um einen mehrfachen Berglauf-Weltmeister.

Von Anita Fuchs

Leichtathletik. – «Die Teilnahme von Marco De Gasperi ist ein absoluter Glücksfall», sagt Daniel Durrer, welcher den Swiss Snow Walk & Run seit dessen Gründung präsidiert. Speziell freut ihn, dass der Weltklasse-Bergläufer die Organisatoren aus eigenem Antrieb kontaktierte. Der Swiss Snow Walk & Run müsse ein ganz spezieller Lauf sein, hätte ihm der Italiener gesagt, und er würde ihm eine willkommene Abwechslung im Trainingsalltag bieten. Und so steht der sechsfache Berglauf-Weltmeister, dreimalige Gewinner von Sierre-Zinal und Sieger



Absoluter Weltklasse-Bergläufer: Marco De Gasperi kommt in die Bündner Berge. Bild Maxime Schmid/Keystone

des Jungfrau-Marathons 2010 am zweiten Januar-Samstag erstmals an der Startlinie des besonderen Lauferlebnisses im bekannten Ferienort Arosa. Ins Schanfigg begleitet wird De

Gasperi von seiner Freundin Elisa Desco, die ebenfalls über ein eindrückliches Palmarès verfügt (unter anderem Dritte am Berglauf-WM 2013). Beide bestreiten den Halbmarathon, der mit seinen 21,1 Kilometern die Königsstrecke innerhalb des Swiss Snow Walk & Run bildet und mit je 630 Steigungs- und Gefällemetern gespickt ist. Zusätzlich stehen den (Schneeschuh-)Läufern und (Nordic-)Walkern drei Distanzen von 6,1, 12 und 19,2 Kilometern zur Auswahl.

Schnelle ... Weitere sportliche Prominenz ist mit Viktor Röthlin (Marathon-Europameister 2010), Simone Niggli-Luder (23-fache Orientierungslauf-Weltmeisterin), Duathlet Andy Sutz (Powerman-Weltmeister 2008 und 2010 sowie Kurzdistanz-Europameister 2009), Schwinger Daniel Bösch (Gewinner des Unspunnenfestes

2011 und mehrmaliger Kantonalfest-sieger), Evelyne Binsack (Mount Everest Bezwingerin) sowie Bruno Risi (früherer mehrfacher Rad-Bahnweltmeister) zugegen.

... und Schöne Am Swiss Snow Walk & Run messen sich aber nicht nur die Schnellen, sondern mit einem ehemaligen Mister-Schweiz-Quartett (Sandro Cavegn, André Reithebuch, Stephan Weiler und Tobias Rentsch) sowie dem aktuellen Bachelor Rafael Beutl auch die Schönen. Insgesamt erwarten die Veranstalter bei der einzigartigen Veranstaltung auf Schnee 1400 Sportlerinnen und Sportler. Geboten wird ihnen mit einem kostenlosen Fitness- und Gesundheitsforum, einem Podiums-gespräch mit Viktor Röthlin und weiteren Aktivitäten auch ein attraktives Rahmenprogramm.

Anmeldung/Infos: www.snowwalkrun.ch